



Neue Besitzer: Auch der Daberkower Ortsteil Wietzow lockt mit seinem Gutshaus zur Besichtigung.



Immer das ganze Tollensetal im Blick: Die Führungen von Projektleiter Christian Schmidt über die Gutsanlage Broock sind mittlerweile fast legendär. Nach vielen Monaten Pause gibt es nun wieder Gelegenheit, diesen Geschichten zu lauschen.

FOTOS: STEFAN HOEFT

Mittsommer-Remise: Das Tollensetal trumpft 2021 so richtig auf

Von Stefan Hoeft

Das Tollensetal ist zwar schon seit Langem auch bei der Mittsommer-Remise präsent. Doch an diesem Sonntag gibt es gleich so viele weitere Anlaufpunkte, dass die Region erstmals unter ihrem eigenen Namen von sich Reden machen darf. Allerdings wie überall noch im Schatten von Corona-Regeln.

BROOCK/DABERKOW/DEMMIN/HOHNBRÜNZOW/SCHMARROW/SIEDENBÜSSOW/WIETZOW. Dass die Sicherung der Ruine und der Neuaufbau des Broocker Schlosses weit mehr bewirken sollen als „nur“ die Wiederbelebung der dortigen Gutsanlage in Form eines Kultur- und Tagungszentrums, das haben die Besitzer Stefan und Monika Klinkenberg aus Berlin ihren neuen vorpommerschen Nachbarn von Anfang an zu vermitteln versucht. Denn sie sehen ihr Haus nur als einen von vielen Magneten im und am Tollensetal, die im Zusammenspiel einen wichtigen Zukunftsfaktor für die weitere Entwicklung der Region bieten können.

Schließlich flankieren den Landstrich entlang des Flusses zwischen Klempenow und Demmin eine ganze Reihe alter Standorte von Burgen, Herren- und Gutshäusern, von der relativ unberührten Natur ganz abgesehen. Und mit ihrem Projektleiter Christian Schmidt wissen die Hauptstädter einen Enthusiasten vor Ort, der wie kaum ein anderer die Botschaft lebt, diesen Landstrich als Ganzes zu betrachten und mittelfristig auch so zu vermarkten – ähnlich der Ostseeküste mit ihren Inseln Rügen und Usedom oder der mecklenburgischen Seenplatte mit der Müritz.

Die Bestrebungen dazu stecken zwar noch in den Kinderschuhen, aber deren Größe legt mit der diesjährigen Mittsommer-Remise wohl um



Hereinspaziert: Im vom Volksmund gern als „Schloss“ geführten Herrenhaus Schmarrow öffnen sich am Sonntag wieder so einige Türen für die Öffentlichkeit.

Ausschnitte aus dem Mittsommer-Programm

Schlossanlage Broock: Reithalle (10-18 Uhr): Ausstellungen „Herrschaften und Leute“, „Gartenkultur in Broock“, „Baustelle Broock/Einblicke-Ausblicke“

Schloss (11-17 Uhr): Baustellenführungen Gutshof/ Park: Historischer Rundweg mit Schautafeln/Führungen

Daberkow (Gutshaus/

Kirche: Kinderkunst/Bewegte Bilder Ausstellung (11-16 Uhr) Musikwerkstatt/Chorauftakt (14 Uhr)

Herrenhaus Schmarrow: Geöffnet von 11-17 Uhr Führungen durch Haus und Garten (12/14/16 Uhr) Vladimir Mogilevsky am Konzertflügel im Eickstedt-

saal (13.30/15 Uhr)

Rittergut Siedenbüssow Geöffnet 12-17 Uhr Führungen (12/13 Uhr) Hauskonzert (15.30 Uhr)

Gutshaus Wietzow Geöffnet von 10-17 Uhr Führungen (12/14/16 Uhr)

Quelle: Mittsommer-Remise-Programmheft/Veranstalter

mindestens eine Nummer zu. Schließlich hat das landesweite Festival um die nordischen Guts- und Herrenhäuser, bei denen am Sonnabend erst die mecklenburgischen und am Sonntag dann die vorpommerschen Vertreter zum Zuge kommen. Schmidts Ansinnen aufgegriffen: Während Stationen wie Broock und Schmarrow sonst sozusagen als Beiwerk unter der Überschrift „Peenetal“ liefen, wartet der offizielle Routenführer 2021 erstmals mit einem eigenen Kapitel „Tollensetal“ auf. Wohl insbesondere auch, weil es in dieser Region einen so

bunten Strauß an Angeboten wie noch nie gibt.

Neue Besitzer laden in Wietzow ein

Das fängt an den Ruinen von „Haus Demmin“ in der gleichnamigen Hansestadt an, wo der so sanfte Fluss in die Peene mündet, und hört beim Gutshaus im kleinen Sackgassendorf Wietzow auf. Letzteres macht von Weitem insbesondere durch den Rotton seiner Fassade auf sich aufmerksam, bezaubert aus der Nähe dann besonders durch die idyllische Gesamtkomposition mit seinem zur Tollense abfallen-

dem Sonntag bei der Mittsommer-Remise beteiligen – inklusive eines Konzertangebots. Auch die 2019 eingezogenen Bewohner von „Schloss“ Hohenbrünzow, rund fünf Kilometer vom Fluss entfernt, greifen die Idee dieser besonderen Vorpommern-Tour auf. Schließlich wollen sie ein neues Kultur-Gut-Hohen-Brünzow entstehen zu lassen, welches ein reiches Angebot an Handwerk, Kunst und Lebenskultur bietet (Nordkurier berichtete). Für Sonntag angedacht ist sogar eine dendrologische Führung im Park.

Baulich vergleichsweise eher unscheinbar, steht 2021 überdies sogar das Gutshaus Daberkow auf der Liste der Anlaufpunkte. Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs Wohn- und Arbeitsort der Domänenpächter des Klosters, gehört es heute nach wie vor der Kommune, die es Anfang des Jahrtausends grundlegend sanieren ließ. Neben Wohnungen finden sich dort das Gemeindebüro und ein kleiner Veranstaltungssaal, vor Corona ziemlich häufig für verschiedenste gesellschaftliche Zwecke genutzt. Neben Führungen und Informationen erwartet die Besucher am Sonntag ein buchstäbliches Zusammenspiel mit der gegenüber befindlichen Kirche. Denn die Musikwerkstatt Daberkow plant zu diesem Anlass ebenso einen Auftritt wie der „DaberChor“.

Nur mit Nachweis oder Test in die Gutshäuser

Fast schon traditionell mit wohlklingenden Tönen als Umrahmung dabei ist wieder das Herrenhaus Schmarrow, längst weithin bekannt als Teilnehmer der Mittsommer-Remisen. Von Dr. Falk Fabich und seiner Frau Andrea Ruiken-Fabich vor rund zwei Jahrzehnten aus den Händen der Gemeinde ersteigert, wurde das Anwesen Stück für Stück auf Vordermann gebracht und zu einer

festen Adresse von Urlaubern gemacht, die Vorpommerns idyllisches Küstenhinterland schätzen. Mit Vladimir Mogilevsky am Flügel bieten die Gastgeber einen international erfolgreichen Pianisten für den Ohrenschaus auf, zum Anschauen und Lesen gibt es das neu aufgelegte Buch „Zeitzeugen Schmarrow 1942 bis 1955“.

Hier wie da müssen sich indes alle Interessenten an die aktuellen Corona-Infektionsschutzregeln halten. Und die bedeuten, dass in Innenräumen ein Zusammentreffen von maximal 50 Personen erlaubt ist, im Außenbereich bis zu 100. Darüber hinaus gilt neben dem 1,5-Meter-Sicherheitsabstand die Pflicht zum Tragen einer FFP2- oder einer medizinischen Schutzmaske, so die Mahnung der Veranstalter. Für das Betreten der Gebäude sei obendrein eine Impfbescheinigung oder ein negativer offizieller Corona-Test nötig, nicht älter als 24 Stunden.

Diese Bedingung kommt selbst in der noch leeren und ohne Fenster dastehenden Ruine von Schloss Broock zum Tragen, wie Projektleiter Christian Schmidt im Nordkurier-Gespräch verdeutlichte. Aber auch von dieser Auflage der Behörden wollten er und die Klinkenbergs sich nicht mehr abschrecken lassen, sie bieten sogar vor Ort einen eigenen Schnelltest-Service an. Schließlich hatte die Pandemie seit vergangener Spätsommer schon so viele Veranstaltungen torpediert, nicht mal Führungen im Park waren möglich. „Wir wollen nach so einer langen Durststrecke ja die Leute jetzt endlich wieder aufs Gut holen und allen zeigen, was sich hier getan hat.“ Und so wie nebenbei weiter kräftig die Werbetrommel für den Erlebnis- und Erholungsort Tollensetal schlagen.

Kontakt zum Autor
s.hoeft@nordkurier.de